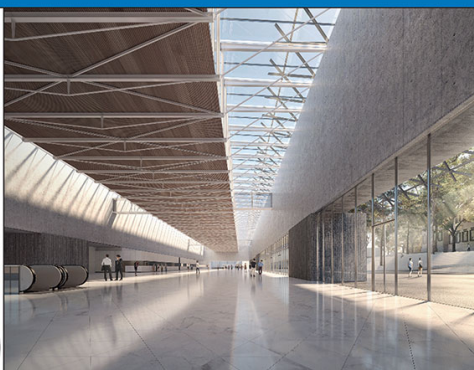


Bauen + Wirtschaft®

Architektur der Region im Spiegel

OSTSCHWEIZ/
GRAUBÜNDEN



Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft

Symbiose von Funktion und Form

Mehrfamilienhäuser „Haus der Freunde“ in der Groffeldstrasse in Buchs / Industrie- und Bürogebäude „Kellenberger“ in Goldach / Wohnen am Rosenberg in der Goethestrasse in St. Gallen / Mehrfamilienhaus „Signalstrasse“ in Rorschach

MEHRFAMILIENHÄUSER „HAUS DER FREUNDE“, GROFFELDSTRASSE, BUCHS

Die philanthropische Haltung der Auftraggebenden prägte die Planung dieser zwei Mehrfamilienhäuser, die Ende 2023 fertiggestellt werden. In enger Zusammenarbeit mit den Auftraggebenden führt die Wahl natürlicher Baustoffe zu einer nachhaltigen Umsetzung ohne Kunst- und Verbundstoffe. Sorgfältig in das Quartiergebiet eingebettet, sind die zwei Ersatzneubauten in Holz und Lehm gehalten.

Als Quader mit Steildach verläuft das Haus „Holz“ quer zur Quartierstrasse. Abgesehen vom Treppenhaukern formen vorgefertigte Holzbaulemente das Erscheinungsbild. Die Fassade gliedert sich in drei Teile; hin zur Quartierstrasse nimmt die Holzfassade mittels Horizontallattung, Gesimsen, Friesen sowie Holzklappläden die lokale historische Architektursprache auf. Die Nordseite mit Vertikallattung und Holzschiebeläden versteht sich als zeitgemässe Neuinterpretation der Strassenseite. Der in Metall gekleidete zentrale Gebäudekörper beherbergt das Treppenhaus, Loggien und gemeinschaftliche Balkone. Er durchdringt progressiv beide Holzfassaden.

Das Haus „Lehm“ besteht aus drei Etagen und einem Attikageschoss. Der Treppenhaukern und die Geschossdecken sind aus recyceltem Beton errichtet. Aussen zeigt sich das Gebäude mit seiner vorgefertigten Stampflehmfassade in archaischer Eleganz. Die Lehmelemente hafte mittels Holzprofilen an Raumgittern. So entsteht die Sekundärstruktur und thermische Hülle. Eichenfenster mit bronzenen Metallzargen strukturieren die Lochfassade. Die horizontale Gliederung der Gebäudeoberfläche mittels Ziegelleisten verweist wiederum auf die regionale Architektursprache.



Mehrfamilienhäuser „Haus der Freunde“, Groffeldstrasse, Buchs: Die Wahl natürlicher Baustoffe führt zu einer nachhaltigen Umsetzung ohne Kunst- und Verbundstoffe
Abbildungen: (unten) Jens Gehrcken / (rechts) Can Isik/Abbild



Industrie- und Bürogebäude „Kellenberger“, Goldach: Das neue Gebäude besteht aus einer Kombination von Industriehallen in einem Ausmass von ca. 150 m x 100 m und einer Gesamtfläche von ca. 25.000 m²
Abb.: Can Isik/Abbild

INDUSTRIE- UND BÜROGEBÄUDE „KELLENBERGER“, GOLDACH

Der traditionsreiche Maschinenhersteller Kellenberger wurde 1917 gegründet und ist spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von numerisch gesteuerten Präzisionsschleifmaschinen und Systemen der mittleren und obersten Technologiestufe. Die Entwicklung über die vergangenen 100 Jahre hat das St. Galler Unternehmen gestärkt und dafür gesorgt, dass der Name internationale Bekanntheit erlangte. Was in St. Gallen bei Kellenberger entsteht, kommt rund um den Globus zum Einsatz. Tag für Tag arbeiten Fachleute in enger Zusammenarbeit an innovativen, zuverlässigen Lösungen, die Kunden weiterbringen. Mit rund 350 Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern zählt Kellenberger zur Hardinge-Gruppe.

Die Fa. Kellenberger schliesst drei Standorte – St. Gallen, Romanshorn und Wittenbach – und stellte 2023 für ca. CHF 65. Mio. eine neue Industrieanlage in Goldach im Kanton St. Gallen fertig. Das dortige Gebiet Tannacker eignet sich als neuer Standort, wo Produktion, Montage, Lagerung und Administration zu einem Ganzen, logistisch ineinander verwoben, verschmolzen sind. Der Bau der neuen Fabrik ist ein Bekenntnis zum Standort Ostschweiz. Mit dem Zuzug der Fa. Kellenberger wird eine besondere Wertschöpfung in Goldach generiert, das Industrieareal wird verdichtet und mit einer neuen Strasse und Buslinie an den öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Das neue Gebäude besteht aus einer Kombination von Industriehallen in einem Ausmass von ca. 150 m x 100 m und einer Gesamtfläche von ca. 25.000 m². Die Produktion, Schaberei und Montage bilden die Kernfunktionen im Industrietrakt. Der vorgelagerte, fünfgeschossige Kopfbau nimmt die Administration und einen Mehrzwecksaal auf. Mit den Funktionen Spindelbau, Schleiferei, Messen, Lehrwerkstatt und dem Showroom greifen weitere Funktionen der Industriehalle in den Kopfbau ein. Das Ziel ist die Verbesserung der Produktionsabläufe: Die Modernisierung, die Anpassung der Fertigungsumgebung und der Montageprozess führen neben Kapazitäts- auch zu starken Effizienzverbesserungen.



Industrie- und Bürogebäude „Kellenberger“, Goldach: Ein vorgelagerter, fünfgeschossiger Kopfbau nimmt die Administration und einen Mehrzwecksaal auf
Abb.: Can Isik/Abbild





WOHNEN AM ROSENBERG, GOETHESTRASSE, ST. GALLEN

Am Rosenberg, in attraktiver Lage eines Villenviertels, sind im Jahr 2021 oberhalb der Stadt St. Gallen zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 16 Wohneinheiten realisiert worden. Der Gebäudetypus bedient sich an ortstypischen Elementen der umliegenden Bauten. Diese Haltung beinhaltet nicht nur den Umgang mit den Gebäuden, sondern vor allem auch die Ausformulierung und Einbindung der Umgebungsgestaltung in den Kontext. Themen wie Volumengliederung, Typologie, Materialisierung, Sockelmauern und Vorgartenbereiche wurden aufgegriffen, um den Bezug zum Kontext zu finden. Die volumetrisch stark gegliederten Baukörper stehen in einer Flucht an der nördlich verlaufenden Goethestrasse. Das Haus 2 an der Ecke Goethe-/Leimatstrasse besitzt zur Betonung seiner besonderen Lage zusätzlich ein abgesetztes turmartiges Volumen. Die nördliche Gebäudeecke von Haus 2 steht auf dem Boden und wird durch einen Vorgarten mit Sockelmauern und Zaun vom Trottoir abgegrenzt. Die zwei Punktbauten sind über eine Sammeltiefgarage miteinander verbunden. Das nach Südwesten hin stark abfallende Gelände wird in einer Stützmauer mit Anzug gefasst. Zur Betonung der Eigenständ-

Wohnen am Rosenberg, Goethestrasse, St. Gallen: Die beiden Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 16 Wohneinheiten sind in attraktiver Lage eines Villenviertels realisiert worden
Abb.: Quelle CARLOS MARTINEZ architekten ag

digkeit von Sockel und Gebäude folgt die Stützmauer ihrer eignen Geometrie und endet mit der Tiefgarageneinfahrt, welche über einen direkten Anschluss an die Leimatstrasse verfügt. Die Südfassade verfügt über vorgelagerte Balkone, welche mit einem feingliedrigen Geländer aus Gusseisen eingefasst sind. In Bezug auf die Grundrisstypologie wurde eine Anlehnung zum Villentypus gesucht. Dies geschieht u.a. über den axial aufgebauten Grundriss, der jedoch ohne zwingende Symmetrie aufgebaut ist. Das zweiläufige Treppenhaus liegt in der Gebäudeachse. Ein angemessenes Entree und ein Hauptbadezimmer an der Fassade finden sich in jeder Wohnung.

Mehrfamilienhaus „Signalstrasse“, Rorschach: Das urbane Stadthaus besetzt als Stadtbaustein selbstbewusst die Kreuzung
Abb.: Quelle CARLOS MARTINEZ architekten ag



MEHRFAMILIENHAUS „SIGNALSTRASSE“, RORSCHACH

Im neuen Epizentrum der Stadtentwicklung von Rorschach, im Entwicklungsperimeter des Stadtbahnhofs, ist im Jahr 2022 an der Kreuzung Signalstrasse/Bäumlistorkelstrasse ein urbanes Stadthaus fertiggestellt worden. Das Projekt besetzt drei bestehende Parzellen und fasst diese zusammen. So entsteht ein Stadtbaustein an der Kreuzung, der den neuen städtischen Massstab des Gebietes bestimmt. Selbstbewusst und trotzdem nicht protzig besetzt es die Kreuzung. Das Gebäude wurde präzise an die beiden Strassenfluchten gesetzt und bestimmt seitdem das Erscheinungsbild des Ortes. Bewusst nimmt sich das Volumen an der Bäumlistorkelstrasse zurück und weicht weiter von der Strasse ab, als dies die Bestandsbauten tun, aus Respekt vor dem Nachbargebäude aus dem 18. Jh. Das Stadthaus beherbergt ein Untergeschoss mit 31 Autoabstellplätzen und eine grosse Fahrradhalle für bis zu 80 Velos. Auf Strassenniveau ist das Geschoss durch Gewerbeflächen dominiert. Diese sind so angeordnet, dass sie als grosse, zusammenhängende Fläche von 650 m² bespielt werden können. Sie sind jedoch auch

unterteilbar und von beiden Strassen sehr gut von aussen zugänglich. Da das Haus ein Wohnhaus ist, tritt der Eingang zu den 37 Wohnungen entsprechend bei der Signalstrasse in Erscheinung. Die grosszügige Wohnhauslobby ist von der Strasse durch die grossen Fensterfronten gut einsichtig.

Architektur/Bauleitung:
CARLOS MARTINEZ architekten ag swb sia, Berneck

Partner am Bau:

- D+S Baustatik GmbH
- Düsel Bodenbeläge AG
- Ralbau AG
- Mettler2Invest AG
- Wüst Metallbau AG
- Sanitas Troesch AG
- Baumann AG

Anzeige